

19. Februar 2014

## **Postulat Marianne Mettler, SP**

eingereicht am 5. Dezember 2013 – Wortlaut siehe Beilage

## **Finanzhaushalt der Stadt Wil**

Marianne Mettler, SP, reichte mit 15 Mitunterzeichneten ein Postulat zum Thema „Finanzhaushalt der Stadt Wil“ ein. In diesem stellt die Postulantin fest, dass sich der Finanzhaushalt der Stadt Wil verändert habe und nach den Jahren mit Ertragsüberschüssen nun Aufwandüberschüsse vorlägen. Marianne Mettler begrüsst die vom Stadtrat geplante Einsetzung einer Projektgruppe, die eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung vornehmen soll. Allerdings sollte die Analyse des Finanzhaushaltes nicht nur die Ausgaben- sondern auch die Einnahmenseite beleuchten. Die Projektgruppe solle somit auch bezüglich Einnahmen Vorschläge machen, die zu einem stabilen Finanzhaushalt beitragen. Das Postulat nennt dazu verschiedene Punkte, die insbesondere zusätzliche zu analysieren sind. Der Stadtrat wird eingeladen, aufgrund der Resultate der Projektgruppe einen Bericht zu erstellen. Aus diesem soll hervorgehen, wo einnahmen- und ausgabenseitig Verbesserungen erudierbar sind, in welchem Zeitraum diese umsetzbar und welche Wirkungen (positive und negative) zu erwarten wären.

### Antrag Stadtrat

Das Postulat sei nicht erheblich zu erklären.

### Begründung

#### **1. Projekt bereits gestartet**

Die in Angriff genommene Aufgaben- und Leistungsüberprüfung steht zum einen im Zusammenhang mit dem strukturellen Defizit der Stadt Wil und zum anderen mit der weiteren Konsolidierung nach der Gemeindevereinigung. Als Ergebnis aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung soll mindestens das strukturelle Defizit beseitigt werden, zudem sollen die Prozesse und Strukturen der Verwaltung überprüft und optimiert werden. Der Stadtrat hat zu diesem Zweck bereits anfangs Februar 2014 das Projekt „Effizienz+“ gestartet. Es haben schon Sitzungen stattgefunden.

Dabei handelt es sich nicht um ein eigentliches Sparprogramm: Leistungen sollen nicht unbedacht abgebaut werden – das Ziel ist vielmehr, mittels Optimierungen, welche die Ausgaben- und Einnahmenseite betreffen können, nachhaltige Massnahmen umzusetzen. Ein Teil dieser Massnahmen soll bereits im Hinblick auf den Voranschlag 2015 Wirkung zeigen. Andere Massnahmen werden erst später greifen, vor allem solche Massnahmen, welche die Änderung von Reglementen oder Verträgen nötig machen.

Das Projekt „Effizienz+“ wird mit externer Unterstützung durchgeführt. Der Stadtrat hat zu diesem Zweck der PriceWaterhouseCoopers (pwc) einen entsprechenden Auftrag erteilt. Der pwc obliegt zusammen mit den Projektverantwortlichen der Stadt Wil (Co-Leitung durch Stadtschreiber Christoph Sigrist und Finanzverwalter Reto Stuppan) die Leitung des Projekts sowie die Analyse und die Konzeption. Der Stadtrat ist aber letztlich auf die Mithilfe und Unterstützung aller Mitarbeitenden der Stadtverwaltung angewiesen, denn einerseits sind diese Fachpersonen in ihren Aufgabengebieten und andererseits kann das Projekt nur gelingen, wenn die Ergebnisse von den Mitarbeitenden mitgetragen werden. Aus diesem Grund wird am 25. Februar 2014 das gesamte städtische Personal an einer Kick-Off-Veranstaltung über das Projekt informiert.

## **2. gesamtheitliche Betrachtung: Einnahmen, Ausgaben, Strukturen und Prozesse**

Das Projekt „Effizienz+“ beinhaltet also nicht, wie im Postulat der Befürchtung Ausdruck verliehen wird, nur die Ausgaben- sondern ebenfalls die Einnahmenseite. Darüber hinaus sollen aber als zentrales Anliegen des Projekts vor allem auch die Strukturen und die Prozesse analysiert und Einsparpotenziale aufgrund von organisatorischen Strukturveränderungen sowie aufgrund von Prozessveränderungen angestrebt werden. Es handelt sich also letztlich um eine ganzheitliche Betrachtung der gesamten Stadtverwaltung, welche in einem rollenden Prozess aus verschiedensten Blickwinkeln und unter Einbezug von externen und internen Fachleuten durchleuchtet wird.

Als Ergebnis dieses Prozesses erwartet der Stadtrat ein umfassendes Paket von einzelnen, realisierbaren Massnahmen, welche es vertieft zu beurteilen gilt, damit das angestrebte Ziel erreicht werden kann. Die Lancierung, die Begleitung und die Überwachung des Prozesses sowie letztlich die Bewertung der Resultate erachtet der Stadtrat als Teil seiner Führungsaufgaben, wie sie auch in Art. 46 der vorläufigen Gemeindeordnung umschrieben sind.

Die in diesem laufenden Prozess zu fällenden Umsetzungsbeschlüsse der einzelnen Massnahmen erfolgen im Rahmen der entsprechenden Zuständigkeiten und Kompetenzen von Bürgerschaft, Stadtparlament und Stadtrat, wie sie die vorläufige Gemeindeordnung vorgeben. Dabei gilt es zu beachten, dass insbesondere aufgrund der verschiedenen Zuständigkeiten kein einheitlicher Zeitpunkt für eine umfassende Beschlussfassung ins Auge gefasst werden kann. Einzelne Massnahmen dürften sehr schnell und einfach umsetzbar sein. Andere, vor allem dann, wenn Reglemente angepasst oder Verträge neu ausgehandelt werden müssen, dürften längere Zeit in Anspruch nehmen. Immerhin geht der Stadtrat davon aus, dass erste Resultate bereits im Hinblick auf die Erarbeitung des Voranschlags 2015 vorliegen und in diesen einfließen werden.

## **3. aktive Information des Stadtrats gegenüber dem Stadtparlament**

Aufgrund des rollenden Prozesses ist davon auszugehen, dass das Projekt „Effizienz+“ nicht innerhalb einiger weniger Monate abgeschlossen sein wird und ein definitiver, umfassender Bericht vorgelegt werden kann. Auch in die Voranschläge der nächsten Jahre werden immer wieder Ergebnisse aus dem Projekt einfließen, nämlich vor allem dann, wenn durch das Projekt angestossene Änderungen von Reglementen und Verträgen ihre Auswirkungen auf den Voranschlag zeigen.

Der Stadtrat beabsichtigt denn auch, das Stadtparlament mit einem gesonderten Kapitel im Voranschlag 2015 und in der Rechnung 2014 über den Stand des Projekts zu informieren. Allenfalls kann bereits im Finanzplan 2014 – 2018 ein solches Kapitel mit ersten Zwischenergebnissen eingefügt werden. Dies gewährleistet eine zeitnahe sowie kontinuierliche Information und einen Rahmen, in welchem sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier unmittelbar äussern können. Es ist dem Stadtrat zudem ein Anliegen, die Geschäftsprüfungskommission via deren Präsidenten regelmässig über den Stand des Projekts, daraus hervorgehende Vorschläge sowie deren Beurteilung durch den Stadtrat zu informieren. Dem Stadtrat ist generell eine klare Informationspolitik wichtig, weshalb auch der Informationsbeauftragte der Stadt Wil dem Projektteam angehört.

#### 4. Individuelle Fragestellungen aus dem Postulat

Ergänzend zu seinen Ausführungen hält der Stadtrat in Bezug auf die im Postulat speziell hingewiesenen Fragestellungen abschliessend fest, dass

- Steuerfuss und Grundsteuersatz jährlich im Rahmen der Erarbeitung des Voranschlags geprüft und nur soweit notwendig nach oben angepasst werden;
- sich die Geltendmachung von zentralörtlichen Leistungen ohne entsprechende gesetzliche Grundlage als äusserst schwierig erweist, der Stadtrat aber bei Kanton und Gemeinden trotzdem immer wieder auf diese Problematik verweist. Mittlerweile ist aber auch ein Treffen von gleichermassen betroffenen Städten und Gemeinden geplant um ein allfälliges gemeinsames Vorgehen abzustimmen;
- die Einführung von griffigen Massnahmen gegen Steuerhinterziehung und -betrug in erster Linie bei den Legislativen von Bund und Kanton liegt. Immerhin steht das Steueramt Wil dieser Problematik aktiv gegenüber, geht Hinweisen nach und informiert bei entsprechenden Verdachtsmomenten die zuständigen kantonalen Behörden;
- die Steuerrückstände auf kommunaler Ebene bereits vom Steueramt im Rahmen seiner Möglichkeiten konsequent eingefordert werden;
- eine allfällige Anpassung des Parkplatzreglements, um zusätzliche Aufgaben finanzieren zu können, letztendlich eine Massnahme aus dem Projekt sein könnte und die entsprechende Reglementsanpassung aufgrund der parlamentarischen Zuständigkeit zur Beschlussfassung dem Parlament vorgelegt würde. Ohnehin ist das Reglement aufgrund der Gemeindevereinigung innert drei Jahren seit der Vereinigung neu zu erlassen und somit dem Parlament vorzulegen.

**Zusammenfassend** ist der Stadtrat der Auffassung, dass das Postulat als nicht erheblich zu erklären ist, da

- das Projekt bereits angelaufen ist;
- die Befürchtung, dass nur die Ausgabenseite betrachtet wird, unbegründet ist, denn es werden sämtliche Bereiche überprüft;
- der Stadtrat die Geschäftsprüfungskommission via deren Präsidentin regelmässig über den Projektstand orientieren wird;
- das Stadtparlament im Rahmen der Beratungen von Finanzplan, Voranschlag und Rechnung aktiv informiert wird. Dadurch werden Möglichkeiten geschaffen, in welchen sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier unmittelbar äussern können.



Seite 4

Stadt Wil

Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin

Christoph Sigrist  
Stadtschreiber